

Die Färöer – eine kurze Chronik

ca. 560

Der irische Bischof und Missionar Brendan soll auf seiner legendären Seereise im Nordatlantik, der *Navi-gatio Sancti Brendani*, auch die Färöer besucht und sie *Inseln der Schafe* genannt haben.

7. Jhdt.

Irische und schottische Einsiedlermönche lassen sich auf den Färöern nieder. Beginn, Dauer und Umfang dieser Besiedlung sind bisher nicht eindeutig nachgewiesen.

ca. 800

Norwegische Wikinger beginnen, die Färöer zu besiedeln.

825

Der irische Mönch Dicuil erwähnt in seinem Buch *Liber de mensura orbis terrae* (Das Buch von der Vermessung der Erde) eine Inselgruppe im Nordatlantik, die reich an Vögeln und Schafen ist. Vermutlich sind damit die Färöer gemeint.

ca. 825

Nach der *Færeyinga saga* siedelt Grimr Kamban als erster Norweger auf den Färöern.

ab ca. 900

Auf der Landzunge Tinganes in der Bucht von Tórshavn soll das erste Parlament, das färöische *Althing*, zusammengetreten sein.

ca. 1000

Die Färinger werden zum Christentum bekehrt. Nach heftigen Auseinandersetzungen nimmt das *Althing* auf Tinganes den christlichen Glauben für die Färöer an.

1035

Die Färöer gelangen als Tributland unter norwegische Feudalherrschaft. Der norwegische König Magnus der Gute belehnt Leifur Øssurson mit den Färöern.

ca. 1080

Das Erzbistum Hamburg-Bremen errichtet in Kirkjubøur auf Streymoy einen Bischofssitz. Ca. 1104 gelangt dieser Bischofssitz in den Herrschaftsbereich des Erzbistums Lund, 1152 in den des Erzbistums Nidaros (Trondheim).

ca. 1110

Bischof Guðmundr errichtet in Kirkjubøur eine Priesterschule, die bis zur Reformation die einzige Schule auf den Färöern bleibt.

1133

In einer päpstlichen Bulle werden die Färöer als eigenes Bistum *Farrei* erwähnt.

1156

Der spätere norwegische König Sverre kommt auf die Färöer und wird in der Priesterschule in Kirkjubøur erzogen.

1200

König Sverre hebt die Leibeigenschaft auf den Färöern auf.

1271

König Magnus VI. dehnt den Geltungsbereich des alten *Gulating-Codex* auf die Färöer aus und stellt sie damit vollständig unter norwegisches Recht. Das färöische *Althing* verliert seine legislativen Funktionen weitestgehend.

Errichtung des norwegischen Handelsmonopols auf den Färöern.

ca. 1274

König Magnus VI erklärt die Gültigkeit des neuen *Gulating-Codex* für die Färöer. Das *Althing* wird in seinen souveränen Rechten stark beschnitten und zu einer Art obersten Gerichts.

Magnus VI. garantiert den Färingern, jährlich zwei Handelsschiffe mit wichtigen Gütern zu schicken. Diese Garantie wird jedoch nicht immer eingehalten.

1280

Erste namentliche Erwähnung der Färöer auf einer Karte als *Farei* in der Hereford-Karte des Richard von Haldingham.

1294/1302

Der norwegische König untersagt hansischen Kaufleuten, mit den Färöern Handel zu treiben. Das Verbot bleibt ohne nachhaltigen Erfolg.

1298

Der Schafsbrief (*Seyðabrævið*), ein Rechtsdokument, das sich ausführlich mit der Schafzucht und anderen landwirtschaftlichen Angelegenheiten der Färöer befasst, tritt in Kraft. Dieser wichtigste färöische Codex, der gleichzeitig die bedeutendste Quelle für die Geschichte der Färöer im Mittelalter ist, bleibt zum größten Teil - mit Änderungen im Jahre 1637 - ca. 600 Jahre in Kraft.

ca. 1300

Auf Veranlassung von Bischof Erlendr wird mit dem Bau der *St. Magnus-Kathedrale* in Kirkjubøur begonnen. Entgegen der lange vorherrschenden Auffassung, die Kathedrale sei nie fertiggebaut worden, lassen neuere archäologische Forschungen den Schluss zu, dass die Kathedrale doch fertiggestellt und nach der Reformation z.T. abgetragen worden sein könnte. Die Ruine der Kathedrale ist bis heute das berühmteste Bauwerk der Färöer.

ca. 1349

Die Schwarze Pest sucht die Färöer heim. Von der damaligen Bevölkerung von ca. 4.000 Menschen sollen mindestens 50%, nach anderen Quellen sogar ca. 80% gestorben sein. Ganze Dörfer werden entvölkert. Der Bevölkerungsverlust wird z.T. durch norwegische Einwanderer ausgeglichen.

1361

Hanse-Kauffahrer erhalten dieselben Handelsrechte auf den Färöern wie norwegische Händler.

1380

Die Färöer gelangen als norwegisches Tributland mit der dänisch-norwegischen Union von 1380 gemeinsam mit Norwegen unter die dänische Krone, gelten aber weiterhin formal als norwegische Provinz.

1400

Das färöische *Althing* wird offiziell in *Løgting* umbenannt und erhält damit de jure die Funktion eines Regionalparlaments und eines obersten Regionalgerichtes; Funktionen, die es de facto schon seit 1274 ausübt.

1497

Das letzte erhaltene Schriftdokument in altfäröischer Schreibung, ein vom damaligen Løgmann (Gesetzessprecher) der Färöer verfasstes Protokoll, datiert aus diesem Jahr. In den folgenden Jahrhunderten bleibt das Färöische als mündlich tradierte Volkssprache erhalten, es existiert jedoch kein Schriftstandard. Dies ändert sich erst ab der Mitte des 19. Jhdts.

ca. 1500 - ca. 1630

Die Färöer werden wiederholt von britischen, französischen, irischen und algerischen Piraten heimgesucht und geplündert. Die Färinger errichteten zahlreiche Zufluchtsstätten im Gebirge, deren Ruinen z.T. heute noch erhalten sind.

1524

In den Wirren der dänischen Adelsfehden versucht der abgesetzte dänische König Christian II., von England Geld zu leihen, und bietet die Färöer und Island als Pfand an. Heinrich VIII. von England lehnt dies ab.

ca. 1524 - 1709

Die dänische Krone belehnt eine Reihe von Lehnsherren mit den Färöern und dem färöischen Handelsmonopol. Bis zur endgültigen Errichtung des königlichen Handelsmonopols 1709 gibt es zwar auch kurze Phasen des Freihandels (1553-1556, 1583-1586) und des königlichen Monopolhandels; gleichwohl bleiben die Färöer bis 1709 ganz überwiegend schutzlos der Willkür ihrer Lehnsherren ausgesetzt. Die Lebensbedingungen der großen Mehrheit der Färinger bleiben sehr bescheiden.

1535-1539

Im Zuge der Reformation wird der letzte katholische Bischof der Färöer, Amund Olufson, abgesetzt. 1539 erhalten die Färöer einen protestantischen Bischofssitz. 1540 wird der Däne Jens Gregersen Riber zum ersten Bischof ernannt. Riber residiert bis 1551 im Bischofssitz Kirkjubøur und hat das Bischofsamt bis 1557 inne.

Dänisch ersetzt Latein als Kirchensprache.

Die dänische Krone konfisziert zwei Drittel des vormaligen Grundbesitzes der Kirche (etwa die Hälfte des gesamten färöischen Landbesitzes) und verpachtet dieses Land an sog. *Königsbauern*, deren Besitz ungeteilt vererbt werden muss. Mit der Entstehung der Königsbauernhöfe beginnt die Entwicklung einer ländlichen Großbauern-Elite.

1536/37

Der norwegische Reichsrat wird aufgelöst. Die Färöer gelten zwar nominell noch als norwegisches Tributland, werden jedoch wie Norwegen selbst und dessen übrige Tributländer fortan als Reichsteile Dänemarks verwaltet.

Der durch die Folgen des dänischen Bürgerkriegs finanziell geschwächte König Christian III. bietet England die Färöer und Island erneut als Pfand für die Leihe einer großen Geldsumme an. Wie schon 1524 bleibt dieser Plan ohne Erfolg.

1539

Auf der *Carta Marina* des Olaus Magnus werden die Färöer erstmals als Inselgruppe *Fare* abgebildet.

1547

Erste Nennung der Lateinschule in Tórshavn, die die Priesterschule in Kirkjubøur ablöst und bis 1804 besteht.

Erste Nennung des Hospitals in Argir (*Argjahospitalið*), dem für lange Zeit einzigen Krankenhaus der Färöer. Das Hospital soll schon vor der Reformation bestanden haben.

1557

Das färöische Bistum wird aufgelöst; die Färöer werden Propstei und Teil des Bistums Bergen. Erster Propst der Färöer wird Heini Jónsson (*Heini Havreki*),

der Vater des späteren Nationalhelden Magnus Heinason.

Die Krone konfisziert das noch verbliebene Drittel des Kirchenbesitzes und schafft auch mit diesem Land neue Königsbauernhöfe.

1579-83

Der färöische Nationalheld Magnus Heinason (1545-1589), Freibeuter und Abenteurer, übt vier Jahre das Handelsrecht aus, baut die erste Festungsanlage in Tórshavn, *Skansin*, und besitzt als erster Färinger ein eigenes Schiff. Heinason, der erste und einzige Färinger, der jemals das alleinige Handelsrecht über sein Heimatland besaß, wird 1589 wegen angeblicher Piraterie in Kopenhagen geköpft, postum aber rehabilitiert.

1580 - 1600

Aus diesem Zeitraum ist überliefert, dass in einem gewaltigen Sturm die Mannschaften von fünfzig Booten, insgesamt zwischen 200 - 300 Männer, ertrinken. Unter ihnen sind u.a. alle arbeitsfähigen Männer des Dorfes Mykines. Dieses Unglück ist das katastrophalste Einzelereignis der färöischen Geschichte.

1584

Das Løgting erkennt nach Aufforderung durch König Frederik II. an, dass der isländische Kirchenrechtskodex *Stóridómur*, der auf den Färöern schon vorher gegolten haben muss, weiterhin gültig ist. Neben dem *Gulating-Codex* von 1273 und dem Schafsbrief von 1298 ist das *Stóridómur* die dritte bedeutende Grundlage des mittelalterlichen färöischen Rechtssystems.

1600

Die Färöer haben ca. 4.000 Einwohner. In der Hauptstadt Tórshavn leben ca. 100 Menschen.

1619 – 1662

Die *Isländische Kompagnie* in Kopenhagen übernimmt das königliche Handelsmonopol und die königlichen Abgaben auf den Färöern.

1632

Der Pfarrer des Sprengels Süd-Streymoy, Hans Rasmussen, richtet in Tórshavn die erste Volksschule, die *Dansk Skole*, ein.

1637

Die Bestimmungen des Schafsbriefes (vgl. 1298) werden ins Dänische übersetzt, überarbeitet und für die Färöer mit einigen Änderungen neu erlassen.

1639

Der Pfarrer des Sprengels Süd-Streymoy, Hans Rasmussen, schickt dem dänischen Altertumsforscher Ole Worm mehrere von ihm aufgezeichnete färöische Balladen. Damit werden zum ersten Mal färöische Balla-

den in Schriftform erfasst.

1655 – 1709

1655 belehnt König Frederik seinen Kämmerer, den Kaufmann Christopher von Gabel, mit den Färöern. 1662 übernimmt von Gabel auch das Handelsmonopol von der Isländischen Kompagnie. Unter der Herrschaft der Familie von Gabel werden die Färinger wie nie zuvor ausgeplündert und unterdrückt. Die bedrückendste Epoche der färöischen Geschichte geht als *Gablatíðin* (Gabelszeit) in die färöische Folklore ein.

1669

Thomas Tarnovius verfasst die *Ferðers Beskrivelser*, die erste Landesbeschreibung der Färöer. Das Manuskript wird allerdings erst 1950 gedruckt und bleibt somit ohne nachhaltige Folgen für die Kenntnis der Färöer.

1673

Lucas Jacobson Debes' Buch *Færoæ et Færoa rese-rata...*, die erste gedruckte Landesbeschreibung der Färöer, erscheint in Kopenhagen und enthält auch die bis dahin exakteste Karte der Färöer. Das Werk wird 1676 ins Englische und 1757 ins Deutsche übersetzt und wirkt bis weit ins 19. Jhdt. als prägende Quelle für die Kenntnis der Färöer.

1677

Im Juni besetzt und plündert die Besatzung von vier französischen Kriegsschiffen Tórshavn und entführt u.a. die Landeskasse von Tinganes.

1688

König Christians V. *Norske Lov* von 1687 tritt auf den Färöern in Kraft. Diese gelangen damit endgültig und vollständig unter dänische Rechtshoheit. Die Befugnisse des Løgting werden weiter reduziert.

1709

Nach dem Ende der *Gabelszeit* bereist eine dänische Kommission die Färöer und dokumentiert die misslichen Zustände. Das von Kopenhagen zentral verwaltete *Königliche Handelsmonopol*, das bis 1856 gültig bleibt, wird errichtet. In Tórshavn wird eine Niederlassung des Monopolhandels errichtet, neues Verwaltungspersonal wird ernannt.

1768

Niels Rybergs Handelsgesellschaft, die mit besonderen Rechten zur Lagerung fremder Handelsgüter und zum Transithandel ausgestattet ist, wird in Tórshavn gegründet. Rybergs Verwalter Rosenmeyer und Floor unterrichten die Färinger in der Herstellung von *Klippfisch* (ausgenommener, gesalzener, meist auf Klippen getrockneter Kabeljau) und sind die ersten, die mit färöischem Klippfisch handeln. Rybergs Handelsgesellschaft wird 1788 auf englischen Druck hin

geschlossen; die Klippfischherstellung gerät nach und nach wieder in Vergessenheit.

1769

Erste systematische Volkszählung; auf den Färöern leben 4.773 Menschen.

1781-1782

Jens Christian Svabo bereist und erforscht die Färöer. Seine Ergebnisse legt er in dem Werk *Indberetninger fra en Reise i Færøe 1781 og 1782* nieder. Das Manuskript erscheint erst 1959 im Druck.

1804

Der färöische Volksheld Poul Poulsen Nolsøe (*Nólsoyar Páll*), der vehement für den färöischen Freihandel eintritt und seine Landsleute zu mehr wirtschaftlicher Selbständigkeit führen will, baut das erste färöische Segelschiff, die *Royndin Friða* (etwa: Schöner Versuch), und ist nach Magnus Heinason der zweite färöische Schiffseigner.

1808

Im Zuge der napoleonischen Kriege greift der englische Kapitän Thomas Baugh Tórshavn an und erobert die Festung. Später im Jahr plündert Baron von Hompesch die Lagerhäuser des Monopols und die Tórshavner Kirche.

1814

Im Frieden von Kiel gelangt Norwegen unter schwedische Herrschaft. Die Färöer, Island und Grönland verbleiben jedoch bei der dänischen Krone.

1816

Das färöische Parlament (*Løgting*) wird aufgelöst; die Färöer werden ein dänisches *amt* (Regierungsbezirk). Der vormalige Kommandant der Tórshavner Festung, Emilius Løbner, wird zum ersten dänischen Amtmann ernannt.

1822

Hans Christian Lyngbye veröffentlicht in Randers das erste Buch in färöischer Sprache, *Færöiske Qvæder om Sigurd Fofnersbane og hans Æt* (Färöische Lieder um Sigurd Drachentöter und sein Geschlecht).

1828

Gründung der färöischen Landesbibliothek als *Thorshavns Læsebibliothek* (heute: *Føroya Landsbókasavnin*), in Tórshavn.

Der Kieler Advokat Carl Julian Graba bereist die Färöer und verfasst ein ausführliches Reisetagebuch, das 1830 gedruckt und zur bedeutendsten frühen Färöerbeschreibung in deutscher Sprache wird.

1829

Am 1. Mai wird das neue färöische Krankenhaus, das

Færø Amts Hospital, südwestlich Tórshavns gelegen, eröffnet. Zu dieser Zeit gibt es auf den Färöern für die ca. 6.800 Einwohner nur dieses eine Krankenhaus und nur einen Arzt, den *Landskirurg* (Landeschirurg).

1832

Errichtung der ersten färöischen Bank, *Færø Amts Sparekasse*, auf Betreiben des Amtmanns Frederik Tillsch.

1836 - 1839

Der Monopolhandel errichtet weitere Niederlassungen in Tvøroyri, Klaksvík und Vestmanna und reagiert damit auf den langsamen, aber unaufhaltsamen Wandel der färöischen Gesellschaft und Wirtschaft, die sich zunehmend von ihrer tradierten landwirtschaftlichen Struktur ab- und dem Fischfang und -export zuwendet.

1837 – 1848

In seiner Amtszeit führt Amtmann Christian Pløyen wichtige Neuerungen in die färöische Land- und Fischwirtschaft ein. Die von Pløyen eingeführte Langleinenfischerei führt zu bedeutenden Produktivitätszuwächsen in der Fischerei. 1841 wird erneut mit der Produktion von Klippfisch begonnen, der bald zum wichtigen Exportgut wird. Die Landwirtschaft verliert als Erwerbsgrundlage weiter an Bedeutung.

1840

Volkszählung: Die Färöer haben 7.314 Einwohner.

1845

Gründung der ersten färöischen Volksschulen.

1846

Ausbruch einer heftigen Masernepidemie. Ca. 6.000 der 8.000 Einwohner erkrankten, 100 von ihnen starben. Der dänische Arzt Peder Ludvig Panum, der die Epidemie vor Ort gründlich erforscht, wird mit einer darauf fußenden klassischen Studie zur Ätiologie der Masern zum Begründer der Epidemiologie.

Der färöische Philologe V.U. Hammershaimb (1819-1909) verfasst seine *Færøsk Sproglære*, eine auf etymologischen Prinzipien basierende Orthographie des Färöischen, die sich schließlich als Schriftstandard durchsetzt.

1849/1850

Die Dänische Verfassung vom 5. Juni 1849, die auf den Färöern trotz einigen Widerstands 1851 in Kraft tritt, gliedert die Färöer in das dänische Königreich ein und gibt ihnen je einen Sitz im *Folketing* und im *Landsting*. Da die Färinger im Gegensatz zu den Isländern, für die die dänische Verfassung nicht galt, keine Gelegenheit erhielten, zu ihrer Eingliederung Stellung zu nehmen, wird die Rechtmäßigkeit der damaligen Entscheidung heute von vielen Färingern bezweifelt.

1852

Das färöische *Løgting* wird als beratende Körperschaft wiedergegründet.

Niels Winther gibt die erste Zeitung der Färöer, die *Færingetidende*, in dänischer Sprache heraus, die nach nur neun Ausgaben im Juli d.J. wieder eingestellt wird.

1856

Die Abschaffung des königlichen Handelsmonopols und die Einführung des Freihandels auf den Färöern markieren einen bedeutenden Entwicklungsschritt bei der Umwandlung der Färöer von einer feudalen und statischen Agrargesellschaft in eine dynamische, auf Fischwirtschaft beruhende Industriegesellschaft.

1861

In Tórshavn wird die erste Realschule der Färöer gegründet.

1865

Am 28. Juli 1865 eröffnet Hans Nicolai Jacobsen in Tórshavn die erste Buchhandlung der Färöer, *H.N. Jacobsens Bókahandil*. Die Buchhandlung besteht bis heute.

1866

Tórshavn wird offiziell zur Hauptstadt der Färöer ernannt.

Ein neues Landnutzungsgesetz, das *Hagalógin*, wird in Kraft gesetzt. In ihm finden sich viele Bestimmungen des Schafsbriefes wieder (vgl. 1298/1637).

1870

Gründung des färöischen Lehrerseminars, *Færøernes Seminarium* (heute *Føroya Læraraskulin*)

1872

Das Zeitalter der mit Schaluppen betriebenen Hochseefischerei auf den Färöern beginnt. Der Kauf der Schaluppe *The Fox* von Großbritannien markiert den Beginn einer Zeit rapider und radikaler Umbrüche, die die Färöer von einer Bauerngesellschaft in eine Gesellschaft verwandeln, die vorwiegend von der Hochseefischerei lebt. Wichtigster Exportartikel dieser Jahre ist der färöische Klippfisch.

1873

Das am 1. Oktober 1873 in Kraft getretene Kommunalreformgesetz vom 28. Februar 1872 führt zu einer Umorganisation des Schulwesens. Die Gemeinden werden verpflichtet, für alle Kinder über 7 Jahre den Schulbesuch sicherzustellen. Zahlreiche neue Lehrer werden eingestellt; bis 1900 erhalten die meisten Dörfer ihre eigene Volksschule. Schulsprache ist Dänisch.

1878

Die erste und bis heute ununterbrochen erscheinende färöische Zeitung, die dänischsprachige *Dimmalætting* (Morgendämmerung), wird erstmals herausgegeben. In den ersten Jahrzehnten ihres Erscheinens werden zunächst nur wenige Artikel in Färöisch veröffentlicht.

1888 - 1889

Nach einer Zusammenkunft im Parlamentsgebäude in Tórshavn am 26. Dezember 1888 (dem sog. *Weihnachtstreffen*), bei dem u.a. die Verwendung des Färöischen als Schul-, Kirchen- und Verwaltungssprache gefordert wird, entsteht mit der Gründung des *Føringafelag* (Die färöische Unabhängigkeitsgesellschaft) am 27. Januar 1889 die färöische Nationalbewegung.

1890

Volkszählung: Die Färöer haben 12.953 Einwohner.

1890 - 1901

Die erste vollständig in Färöisch erscheinende Zeitung, *Føringatíðindi*, wird herausgegeben.

1891

Der färöische Sprachforscher Jakob Jakobsen veröffentlicht das erste färöische Wörterbuch im 2. Band der *Færøsk Anthologi* von V.U. Hammershaimb.

1897/1904

Eröffnung des Krankenhauses für die Nordinseln in Klaksvík. Nach Eröffnung des Krankenhauses für die Südinseln in Tvøroyri 1904 verfügen die Färöer (bis heute) über insgesamt drei Krankenhäuser.

1899

Die färöische Volkshochschule (*Føroya Fólkaháskúli*) wird gegründet und zur Keimzelle der Verbreitung der färöischen Schriftsprache und der färöischen Nationalbewegung.

1903

Der 1860 in Tórshavn geborene Niels Ryberg Finsen erhält den Nobelpreis für Medizin für seine Lichttherapie.

1906

Die ersten politischen Parteien der Färöer, *Sambandsflokkurin* (Unionspartei) und *Sjálvstýrisflokkurin* (Selbstverwaltungspartei) werden gegründet.

Volkszählung: Die Färöer haben 16.334 Einwohner.

1907

Mit dem *Ædruelighedsloven* (Nüchternheitsgesetz) vom 27. März 1907 verbietet das Løgting Ausschank und Verkauf alkoholischer Getränke auf den Färöern. Der *Sanatoriivegurin* im Hoydalar bei Tórshavn wird als erste Fahrstraße der Färöer angelegt.

1909

Der erste Roman in färöischer Sprache, *Bábilstornið* (Der Turm zu Babel) von Regin í Lið (Rasmus Rasmussen), erscheint.

1911

Die Veröffentlichung einer Denkschrift der Färöischen Landwirtschaftskommission zur Reorganisation der z.T. erheblich zersplitterten und oft relativ unproduktiven landwirtschaftlichen Nutzflächen markiert den Beginn einer umfassenden Flurbereinigung.

1912

Im Schulgesetz vom 14. Januar 1912 wird erstmals das Färöische als Unterrichtssprache zur Unterweisung der jüngeren Schüler festgeschrieben. Unterrichtssprache für ältere Schüler ist weiterhin Dänisch.

1914

Die erste Gedichtsammlung in färöischer Sprache, *Yrkingar* (Gedichte) von Jens Hendrik Oliver Djurhuus, erscheint.

1918

Die Selbstverwaltungspartei (*Sjálvstýrisflokkurin*) gewinnt erstmals die Mehrheit der Sitze im *Løgting*.

1919

Zwei färöische Studenten entwerfen in Kopenhagen die färöische Flagge *Merkið*.

1921

Volkszählung: Die Färöer haben 21.352 Einwohner.

1924

Am 21. Februar 1924 wird das neue Landeskrankenhaus in Tórshavn, das *Dronning Alexandrine Hospital* eröffnet.

1925

Die Sozialdemokratische Partei (*Javnaðarflokkurin*), wird gegründet.

1930

Mitglieder der Unabhängigkeitsbewegung holen während der feierlichen Eröffnung des *Løgting* am 29. Juli die dänische Flagge ein und verlangen, dass die färöische Flagge auf den Inseln gehisst wird.

1936

Die färöische Fischwirtschaft gerät in eine ernste Krise; schlechte Fangergebnisse und der kriegsbedingte Ausfall Spaniens als Hauptimporteur von färöischem Klippfisch treffen zusammen. Eine Reihe färöischer Firmen geht in Konkurs. Die dänische Regierung richtet einen Hilfsfonds ein und gründet ein färöisches Fischhandelsmonopol unter dem Namen *Føroya Fis-kaex-*

port, das neue Absatzmärkte erschließt.

1937

Das *Løgting* gründet das erste färöische Gymnasium, *Føroya Studentaskúli*, in Hoydalar bei Tórshavn.

1938

Das Färöische wird neben dem Dänischen zur gleichberechtigten Unterrichtssprache in allen färöischen Schulen.

1939

Gründung der nach Autonomie strebenden Volkspartei (*Fólkaflokkurin*).

1940 – 1945

Nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Dänemark besetzen am 13. April 1940 britische Truppen die Färöer. Während der fünfjährigen Isolation von Dänemark sammeln die Färinger Erfahrungen in der Regelung ihrer Angelegenheiten durch ihre eigene gesetzgebende Körperschaft, das *Løgting*, das eine ganz neue Bedeutung erlangt. Färöische Schiffe führen während des Krieges zur Unterscheidung von dänischen Schiffen die färöische Flagge *Merkið*. Dies und die positive Wirtschaftsentwicklung der Kriegsjahre, die mit einem deutlichen Wohlstandszuwachs verbunden ist, fördert den Wunsch nach mehr Unabhängigkeit von Dänemark mehr als je zuvor.

Auf der Insel Vágur wird 1941/42 von britischen Pioniertruppen der bis heute einzige Flugplatz der Färöer angelegt.

1941

Listafelag Føroya, die färöische Kunstgesellschaft, wird in Kopenhagen von färöischen Studenten gegründet.

1945

Im Mai 1945 enden die Kriegshandlungen; die Verbindung mit Dänemark kann wieder aufgenommen werden. Die Färöer beklagen als unmittelbare Kriegsfolge 202 Menschenleben und zahlreiche Sachschäden (Verlust von 39 Schiffen, Bauschäden u.ä.), die von 1941-1945 durch See- und Luftangriffe und durch Treibminen verursacht wurden.

Die große Mehrheit der britischen Truppen zieht im Sommer 1945 von den Färöern ab, die letzten Soldaten folgen 1946.

1946

In einem am 14. September abgehaltenen Referendum zur politischen Situation auf den Färöern spricht sich eine knappe Mehrheit der Stimmberechtigten für eine Trennung von Dänemark aus. Das *Løgting* erklärt die Unabhängigkeit von Dänemark. Da die Wahlbeteiligung mit 66,4% gering war, akzeptiert die dänische Regierung diese Entscheidung nicht; der dänische Kö-

nig löst das Løgting daraufhin auf und ordnet Neuwahlen an.

1948

Das Selbstverwaltungsgesetz vom 23. März, das nach heftigen Diskussionen am 1. April in Kraft tritt, macht die Färöer zu einer *selbstverwalteten Gemeinschaft innerhalb des Königreichs Dänemark*. Mit diesem Gesetz erhalten die Färöer die Kontrolle über alle inneren Angelegenheiten. Färöisch wird zur Staatsprache.

Der dänische Amtmann wird durch einen *Reichsbudsmann* als Vertreter der dänischen Krone ersetzt. Gründung der Republikanischen Partei, *Tjóðveldisflokkurin*.

Gründung der färöischen Landesbaubehörde, *Landsverkfrøðingurin* (heute *Landsverk Føroya*).

1951

Gründung des färöischen Geschichtsmuseums, *Føroya Fornminnisavn*.

1952

Gründung der färöischen Wissenschaftsgesellschaft, *Føroya Fróðskaparfelag*, der Keizelle der späteren Universität. Die erste Ausgabe der Wissenschaftszeitung *Fróðskaparrit* erscheint.

1953 - 1955

Die turbulenten und z.T. gewalttätigen Ereignisse um die von der Regierung in Tórshavn ohne vorherige Anhörung der Klaksvíker Bürger verfügte Entlassung eines Arztes am Klaksvíker Krankenhaus, Dr. Olaf Halvorsen, bringen die Färöer in die Schlagzeilen der Weltpresse.

1955

Gründung des färöischen Museums für Naturgeschichte, *Føroya Náttúrugripasavn*.

1957

Die färöische Rundfunkgesellschaft, *Útvarp Føroya*, beginnt ihre Sendetätigkeit.

1958

Das erste in Färöisch verfasste Kinderbuch, Sigurð Joensens *Gráa Dunna* (Die graue Ente), erscheint.

1959

Das Løgting billigt trotz heftiger Proteste aus der Bevölkerung die von der NATO und Dänemark geplante Errichtung einer Radaranlage auf dem Sornfelli und einer Mannschaftsunterkunft für dänische Soldaten im Mjørkadalur.

1963

Der erste Straßentunnel der Färöer, der *Hvalbiartunnilin*, der die Orte Tvøroyri und Hvalba auf Suðuroy

verbindet, wird in Betrieb genommen und markiert den Beginn erheblicher Investitionen in den Verkehrswegebau.

Die Radaranlage auf dem Sornfelli und die Mannschaftsunterkunft im Mjørkadalur (vgl. 1959) werden in Betrieb genommen.

Die Färöer werden zum Vizebistum ernannt. Erster Vizebischof wird der amtierende Propst Jacob Joensen

1964

Im März werden die färöischen Fischereigrenzen auf 12 Seemeilen ausgedehnt.

1965

Das Løgting errichtet die färöische Akademie, *Fróðskaparsetur Føroya*.

1968

Mit Wirkung vom 1. Januar werden die Färöer qua Zugehörigkeit zur dänischen Krone Mitglied der EFTA.

1970

Die Färöer werden Mitglied im *Nordischen Rat*. *Listafelag Føroya* eröffnet in Tórshavn das erste Kunstmuseum der Färöer, *Listaskálin*.

1973

Die Färöer verlassen gemeinsam mit Dänemark die EFTA, schließen sich aber nicht der dänischen EWG-Mitgliedschaft an, da fischwirtschaftliche Beschränkungen befürchtet werden.

ca. 1973 - ca. 1989

Wirtschaftsboom auf den Färöern. Durch umfangreiche, vorwiegend kreditfinanzierte Investitionen wird die Fischereiflotte modernisiert und ausgebaut, neue Fischfabriken werden errichtet, die Infrastruktur wird durch Ausbau des Straßennetzes sowie durch Tunnel-, Damm- und Hafenbauten wesentlich verbessert. Die rasant steigende Wirtschaftsleistung und die allgemeine Wohlstandssteigerung der Bevölkerung verdeckt jedoch, dass einerseits die auf Fischwirtschaft ausgerichtete Monostruktur der färöischen Volkswirtschaft nicht grundlegend geändert wurde und andererseits große Teile des Wirtschaftswachstums und der stark gestiegenen Konsumnachfrage durch kreditfinanzierte staatliche Subventionen zustandekamen, was u.a. zu enormen Auslandsschulden führt.

1975

Einweihung der Straßenbrücke zwischen den Hauptinseln Streymoy und Eysturoy, der *Sundalagsbrúgvín*.

1976

Nachdem 1975 die ersten Regional-Briefmarken herausgegeben wurden, wird eine eigenständige färöi-

sche Postverwaltung, *Postverk Føroya*, gegründet. Die Fischereigrenzen werden trotz internationaler Proteste einseitig auf 200 Seemeilen festgesetzt.

1977

In Tórshavn wird das *SMS (Sølamidstøðin)*, das bis heute größte Einkaufszentrum der Färöer, mit zahlreichen Geschäften, einem Postamt und einer Apotheke, eingeweiht.

Die färöischen Fischereigrenzen werden auf 200 Seemeilen ausgedehnt.

1980

Im September bezieht die färöische Nationalbibliothek, *Føroya Landsbókasavnið*, ihr neues, geräumiges Gebäude an der J.C. Svabosgøta in Tórshavn.

1982

Die Färöer haben mehr als 42.000 Einwohner

1983

Das Løgting erklärt die Färöer zur *Kernwaffenfreien Zone*.

Eröffnung des Nordischen Hauses der Färöer, *Norðurlandahúsið í Føroyum*, das bald zu einer der bedeutendsten kulturellen Institutionen der Färöer wird. Jungfernfahrt der färöischen Fähre *Norrøna*, die seit Juni 1983 Dänemark, Norwegen, Island und die Shetlands mit den Färöern verbindet.

1984

Die 1982 gegründete färöische Fernsehgesellschaft, *Sjónvarp Føroya*, nimmt den Sendebetrieb auf.

ab ca. 1985

Die seit Jahrhunderten gepflegte Tradition des färöischen Grindwalfangs (*Grindadrap*) gerät durch die Aktivitäten von Tier- und Naturschutzorganisationen zunehmend in die Schlagzeilen der Weltpresse, was wiederholt zu Boykottaufrufen gegen färöische Produkte führt.

1987

Gründung der färöischen Luftfahrtgesellschaft *Atlantic Airways*.

1988

Im Dezember richtet der stärkste auf den Färöern je registrierte Orkan mit Windgeschwindigkeiten bis 288 km/h enorme Sachschäden an.

1989

Nach einer katastrophal schlechten Fischfangsaison beginnt eine ernste wirtschaftliche Krise.

Die Bevölkerung der Färöer erreicht mit 47.838 Einwohnern ein vorläufiges Maximum.

1990

Die färöische Akademie wird in eine Universität,

Fróðskaparsetur Føroya, umgewandelt. Die neue Universität umfasst Fakultäten für färöische Sprache und Literatur, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften sowie Naturwissenschaft und Technik.

Die Färöer werden zur eigenständigen Diözese innerhalb der dänischen Volkskirche. Tórshavn wird zum Bischofssitz erhoben. Zu diesem Zeitpunkt gibt es auf den Färöern 50 lutherische Kirchengemeinden mit 67 Kirchen und 19 Pfarrern. Erster Bischof des neuen Bistums wird Hans Jakob Joensen.

Neben der offiziellen Volkskirche, der ca. 85% der Färinger angehören, existieren weitere Glaubensgemeinschaften (Baptisten, Adventisten, Zeugen Jehovas, Ba'hai, Katholiken u.a.).

1992

Die *Bankenkrise* beginnt. Die *Sjóvinnubankin* (Seemannsbank) wird zahlungsunfähig und auf Druck Dänemarks von der Landesregierung mit Mitteln aus dem neu eingerichteten *Finanzfonds* gestützt. Die Finanzmittel dieses Fonds stammen aus Krediten, die der färöischen Regierung vom dänischen Staat gewährt wurden, der auch die Mehrheit im Verwaltungsrat des Fonds hat. Mit dem sog. *Schwarzen Dienstag*, dem 6. Oktober 1992, erreicht die Bankenkrise ihren Höhepunkt. Bis 1998 stehen die Färöer trotz ihrer formellen Autonomie de facto unter ökonomischer Kuratel der dänischen Regierung.

Errichtung einer färöischen Arbeitslosenversicherung für die rasch zunehmende Zahl der Arbeitslosen.

Zusammen mit Norwegen, Island und Grönland gründen die Färöer im April in Nuuk/Grönland die Organisation *NAMMCO (North Atlantic Marine Mammal Commission)*.

Am 22. Dezember überträgt die dänische Regierung den färöischen Behörden die legislative und administrative Kompetenz über ihre Bodenschätze.

Im Juni hebt das Løgting das seit 1907 bestehende Verbot des Ausschanks und Verkaufs alkoholischer Getränke auf den Färöern, das strengste Alkoholgesetz der Welt, auf.

1993

Die Bankenkrise verschärft sich. Auch *Føroya Banki* gerät in Liquiditätsschwierigkeiten. Im März verkauft *Den Danske Bank* ihre Aktienmehrheit am Kapital von *Føroya Banki* an den Finanzfonds, der weitere Kredite von Dänemark aufnehmen muss, um *Føroya Banki* zu stützen. Die Kapitalzuführungen aus dem *Finanzfonds* an das färöische Bankensystem erreichen 3 Mrd. Kronen. Eine weitere Bank, *Fossbanki*, geht in Konkurs.

Eröffnung des Neubaus des färöischen Kunstmuseums unter dem Namen *Listasavn Føroya*.

1994

Im Januar erreicht die Arbeitslosenrate einen Rekordstand von 23%.

Sjóvinnubanki und *Føroya Banki* werden unter dem

Namen *Føroya Banki* vereinigt.

Die Wirtschaftskrise, die mit Arbeitsplatzabbau, Betriebsschließungen, Einkommensverlusten und einem allgemeinen Rückgang des Lebensstandards einhergeht und die dadurch erforderlich werdenden unpopulären Maßnahmen (Steuererhöhungen, Subventionsabbau, Lohnkürzungen) führen zu einer radikalen Änderung der politischen Landschaft. Bei den Wahlen zum Løgting am 7. Juli wird die Unionspartei zur stärksten Kraft; die Sozialdemokraten verlieren 5 ihrer 10 Sitze. Im September nimmt die neue Koalitionsregierung aus Unionspartei, Sozialdemokraten, Selbstverwaltungs-partei und der neuen Arbeiterpartei (*Verkammnafylkingin*) die Amtsgeschäfte auf. Edmund Joensen (Unionspartei) wird neuer Premierminister und löst Marita Petersen (Sozialdemokraten) im Amt ab.

Die Wanderungsverluste erreichen mit 1.923 Auswanderern, von denen die Mehrzahl nach Dänemark geht, einen Höhepunkt.

Als Ergebnis der Wirtschaftskrise sinkt das färöische Bruttoinlandsprodukt auf 4.334 Mill. FKR (1989: 5.889 Mill. FKR).

Auf dem färöischen Kontinentalschelf werden erste seismische Untersuchungen auf Ölhöffigkeit durchgeführt.

1995

Zwischen den Färöern und Dänemark beginnt eine ernste Kontroverse wegen der *Bankenkrise* der Jahre 1992-1994: Die Färinger werfen der dänischen Großbank *Den Danske Bank* und der dänischen Regierung vor, die Färöer absichtlich in die Finanzkrise gedrängt zu haben und ihnen beim Verkauf der *Føroya Banki* das wahre Ausmaß der finanziellen Schwierigkeiten bewusst verschwiegen zu haben. Die Diskussion um eine völlige Loslösung von Dänemark wird neu belebt. Die Bevölkerung der Färöer ist am Jahresende auf 43.393 gesunken; seit 1989 beträgt der Bevölkerungsverlust damit fast 4.500 Menschen oder 9,3%.

Die färöische Monostrukturwirtschaft stagniert nach einem starken Schrumpfungsprozess; ca. 80% der Fischfabriken werden geschlossen, tausende Arbeitsplätze gehen verloren, ein Teil der Fischereiflotte wird verkauft.

1996

Am 30. Juni wird Vibeke Larsen, die erste dänische Reichsombudsfrau auf den Färöern, in ihr Amt eingeführt.

In Lopra auf Suðuroy werden im Sommer Probebohrungen nach Erdöl und Erdgas niedergebracht, die positive Ergebnisse erbringen. Die färöischen Hoffnungen, über das Ölgeschäft die wirtschaftliche Krise nachhaltig lösen zu können, erhalten neue Nahrung.

Die Handelsorganisation *Føroya Fiskasøla* geht in Konkurs. Die färöische Landesregierung übernimmt das Unternehmen und führt es unter dem Namen *Faroe*

Seafood Prime weiter.

Die färöische Volkswirtschaft erholt sich langsam von den Folgen der Rezession. Die Auswanderung geht zurück; die Bevölkerung wächst auf 43.754 Einwohner.

Das färöische Geschichtsmuseum, *Føroya Fornminni-savn*, bezieht im Juni ein neues Gebäude in Hoyvík.

1997

Die fortdauernde Kontroverse zwischen Dänemark und den Färöern um die *Bankenkrise* führt nach heftigen Diskussionen zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses in Dänemark, der die Verstrickung der dänischen Regierung und der *Den Danske Bank* in den Bankenskandal aufklären soll.

Nach den Krisenjahren der frühen 90er Jahre stabilisiert sich die Volkswirtschaft auf niedrigem Niveau; die Arbeitslosenquote sinkt unter 10%, das Bruttoinlandsprodukt beginnt langsam wieder zu steigen, der Abbau der Fischereiflotte verlangsamt sich. Die Fischbestände in den färöischen Gewässern scheinen sich zu erholen.

Am 1. Oktober wird der dänische Spielfilm *Barbara* nach dem Roman des Färingers Jørgen-Frantz Jacobsen in Tórshavn uraufgeführt.

Nach den erheblichen Wanderungsverlusten der Jahre 1990-95 nimmt die Einwohnerzahl langsam wieder zu; am Jahresende leben 44.262 Menschen auf den Färöern.

Kurz vor Weihnachten wird der Straßentunnel von Lopra nach Sumba eröffnet. Damit verfügen die Färinger über 15 Straßentunnel mit einer Gesamtlänge von 26,8 km.

1998

Am 16. Januar wird der Abschlussbericht der Untersuchungskommission des Bankenskandals von 1992-94 veröffentlicht, in dem die weitreichende Verantwortung der dänischen Regierung und der *Den Danske Bank* für die färöische Bankenkrise der Jahre 1992 und 1993 nachgewiesen wird.

Die Bankenaffäre zeigt Folgen für die politische Landschaft der Färöer: Bei der Løgtingswahl vom 30. April gewinnen die nach Unabhängigkeit strebenden Parteien kräftig hinzu. Am 9. Mai stellt der neue Regierungschef Anfinn Kallsberg (Volkspartei) seine Koalitionsregierung aus Volkspartei, Republikanern und Selbstverwaltungspartei vor. Die neue Regierung strebt die schnelle Aufnahme von Verhandlungen mit Dänemark über den Autonomiestatus der Färöer an und schreibt einen vierstufigen Fahrplan zur Erlangung der völligen Souveränität in ihr Programm.

In einem am 10. Juni in Kraft tretenden Abkommen erlässt die dänische Regierung den Färöern 900 Mio. DKK an Bankschulden. Die Restschuld von ca. 4,5 Mrd. DKK wird z.T. in zinslose, z.T. in zinsbegünstigte Darlehen umgewandelt. Die Färöer gewinnen die volle wirtschaftliche Souveränität zurück.

Im Abkommen vom 10. Juni verpflichtet sich die däni-

sche Regierung, mit den Färöern in Souveränitätsverhandlungen einzutreten.

Im November setzt die Landesregierung drei Expertengruppen ein, die die Voraussetzungen für eine färöische Souveränität untersuchen sollen.

Im Dezember tritt ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Färöern in Kraft, das nahezu allen färöischen Exportgütern ungehinderten Zugang zu EU-Märkten bietet.

Die färöische Volkswirtschaft erholt sich merklich. Die Zahl der Arbeitslosen sinkt deutlich, die Zahl der Zuwanderer übersteigt die der Abwanderer.

Am Jahresende leben 44.806 Menschen auf den Färöern.

1999

Am 18. Mai wird in Tórshavn ein dänisch-färöisch-britisches Abkommen über die Seegrenzen zwischen den Färöern und Großbritannien unterzeichnet. Damit erhalten die färöischen Ölhoffnungen neuen Auftrieb.

Die Arbeitslosenquote sinkt bei weiterer deutlicher Erholung der Volkswirtschaft auf 5%.

Die Bevölkerung wächst, die Nettozuwanderung auf die Färöer steigt weiter an.

Im November 1999 legt die Landesregierung in einem Weißbuch (*Hvítabók*) die Ergebnisse der Expertengruppen zu den Themen Wirtschaft, Verwaltung und Rechtsprechung im Rahmen der angestrebten Unabhängigkeit und Planungen für das damit verbundene weitere Vorgehen vor.

Eine Meinungsumfrage im Oktober ergibt, dass sich eine Mehrheit der Färinger gegen eine völlige Unabhängigkeit von Dänemark ausspricht.

Die färöische Reederei *Smyril Line* gibt Pläne für den Neubau der Fähre *Norrøna* bekannt.

Die Arbeiten am *Vestmannasund-Tunnel*, dem ersten Unterseetunnel der Färöer, beginnen.

2000

In drei Verhandlungsrunden am 17. März, 2. Mai und 15. Juni treten die Differenzen zwischen den Färöern und Dänemark im Hinblick auf die färöischen Souveränitätspläne offen zutage. Der Konflikt entzündet sich vor allem an den färöischen Vorstellungen zur Weiterzahlung des dänischen Staatszuschusses an die Färöer nach deren Unabhängigkeit. In einer vierten Verhandlungsrunde am 26. Oktober tritt neben den Finanzkonflikt ein Konflikt über die Anerkennung der Färöer als Nation; eine Eigenschaft, die die dänische Regierung den Färöern nicht zugestehen will. Da in diesen zentralen Punkten kein tragfähiger Kompromiss gefunden werden kann, brechen die Färinger die Verhandlungen ab.

Am 2. November erklärt die färöische Landesregierung, dass sie weiterhin die volle Souveränität anstrebe, verzichtet aber auf die Festlegung eines Zeitplans. Im Vordergrund stehe nun die Ausschöpfung

der Möglichkeiten des Autonomiestatutes. Für April 2001 wird eine Volksabstimmung zum Thema Unabhängigkeit angekündigt.

Am 2. Februar verabschiedet das Løgting ein Gesetz über Ölbohrlizenzen.

Am 17. August werden nach Schluss der Lizenzierungsrunde sieben Lizenzen an fünf Konsortien vergeben. Erste Probebohrungen im Herbst erbringen keine Ergebnisse.

Die Färöer erleben nicht zuletzt wegen guter Fangergebnisse einen Wirtschaftsboom, der sich u.a. in einem hohen Haushaltsüberschuss der färöischen Landeskasse und in zahlreichen Investitionen niederschlägt. So erwirbt *Atlantic Airways* ein zweites Flugzeug, um dem wachsenden Passagier- und Frachtaufkommen gerecht werden zu können.

Am 28. November erscheint das viertausendste in färöischer Sprache gedruckte Buch (vgl. 1822).

Am Ende des Jahres leben 46.196 Menschen auf den Färöern.

2001

Nach einer Koalitionskrise zwischen Volkspartei und Republikanern wird die für den 26. Mai geplante Volksabstimmung über die färöische Unabhängigkeit abgesagt. Das Løgting billigt am 9. März einen Plan der Landesregierung, in dem vorgesehen ist, bis zum 1. Januar 2012 die Zuständigkeit in allen Hoheitsbereichen zu übernehmen und den dänischen Blockzuschuss bis zu diesem Zeitpunkt auf Null herunterzuführen.

Bei Probebohrungen im Sommer werden Öl- und Gasvorkommen im färöischen Meeresboden festgestellt. Das beträchtliche Wirtschaftswachstum führt zu einer Verminderung der Arbeitslosenquote auf unter 3%.

Am 1. Oktober wird der Neubau der Fähre *Norrøna* in Flensburg auf Kiel gelegt. Die Fähre soll im März 2003 fertiggestellt sein.

Birgit Kleis löst am 1. November Vibeke Larsen als dänische Reichsombudsfrau auf den Färöern ab.

Am 12. Juli beginnen die Arbeiten am *Gásadalur-Tunnel*.

Tórshavn überschreitet im November die Einwohnerzahl von 18.000.

Am Jahresende leben 46.961 Menschen auf den Färöern. Der starke Bevölkerungszuwachs ist vor allem auf einen hohen Wanderungsüberschuss zurückzuführen.

2002

Am 10. Januar wird das letzte Teilstück des *Vestmannasund-Tunnels* durchstoßen.

Am 15. Februar unterschreibt die Landesregierung einen Vorvertrag über den Bau einer neuen Suðuroy-Fähre mit einem spanischen Werftenkonsortium.

Die Løgtingswahl vom 30. April 2002 bringt ein Patt zwischen Befürwortern und Gegnern der färöischen

Unabhängigkeit. Nach schwierigen Verhandlungen bildet der bisherige Regierungschef Anfinn Kallsberg am 30. Mai eine Koalitionsregierung aus Volkspartei, Republikanern, Selbstverwaltungspartei und Zentrumspar-
teiei (*Miðflokkurin*). Die neue Regierung verfügt über eine knappe Mehrheit von einem Mandat.

Am 28. Juli, dem Ólavstag, wird das 150-jährige Jubiläum der Wiedereröffnung des färöischen Løgting gefeiert.

Am 24. August läuft in Flensburg der Neubau der *Norrøna* vom Stapel.

Die Wirtschaftslage bleibt im Jahresverlauf stabil. Die Wachstumsrate liegt bei 4%, die Arbeitslosenquote am Jahresende beläuft sich auf 2,3%.

Der erste untermeerische Straßentunnel der Färöer, der *Vágatunnilin*, wird am 10. Dezember in Betrieb genommen und verbindet die Hauptstadtinsel Streymoy und die Flughafeninsel Vágur. Die Fährverbindung Oyrargjógv-Vestmanna wird parallel dazu aufgehoben.

Am 31.12. leben 47.668 Menschen auf den Färöern.

2003

Am 5. Januar feiert die älteste färöische Tageszeitung, *Dimmalætting*, ihr 125-jähriges Jubiläum.

Im Frühjahr wird die erste Wertpapierbörse der Färöer, *Virðisbrævmarknað Føroya*, gegründet.

Im April wird die neue färöische Hochseefähre *Nor-røna* von Lübeck nach Tórshavn überführt, wo sie am 10. April den Liniendienst übernimmt.

Alle vier Gewerkschaften der Färöer treten am 8. Mai in einen folgenreichen Streik, der u.a. die Lebensmittelversorgung der Färöer beeinträchtigt und nach vier Wochen mit einem neuen Lohnabschluss beendet wird.

Die färöische Landesbibliothek, *Føroya Landsbóka-savn*, feiert am 5. November ihr 175-jähriges Bestehen.

Am 5. Dezember erklärt Løgmann Anfinn Kallsberg seinen Rücktritt, entlässt die drei Minister seines Koalitionspartners *Tjóðveldisflokkurin* und setzt für den 20. Januar 2004 vorzeitige Neuwahlen an.

Mit den ersten Sprengungen bei Leirvík beginnt der Bau des Nordtunnels, *Norðoyartunnilin*, zwischen Leirvík und Klaksvík.

Die färöische Volkswirtschaft gerät durch einen erheblichen Rückgang bei Fangerträgen und Erlösen der Fischwirtschaft in eine Krise und stagniert. Die Arbeitslosigkeit liegt Ende des Jahres bei fast 5%.

Nach Angaben des Dänischen Meteorologischen Instituts war das Jahr 2003 das wärmste Jahr auf den Färöern seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahre 1873.

Am 31.12. leben 48.178 Menschen auf den Färöern.

2004

Bei den Løgtingswahlen am 20. Januar ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der Stimm- und

Sitzverteilung der Parteien. Da Løgmann Anfinn Kallsberg seinen Rücktritt erklärt hatte, muss die Regierungsbildung aus dem Parlament heraus erfolgen. Jóannes Eidesgaard, der Vorsitzende der Sozialdemokraten (*Javnaðarflokkurin*), erhält bei der hierfür erforderlich werdenden Abstimmung den Auftrag zur Regierungsbildung. Nach zügigen Verhandlungen kann bereits am 31. Januar eine Koalitionsregierung aus *Javnaðarflokkurin*, *Sambandsflokkurin* (Republikaner) und *Fólkaflokkurin* (Volkspartei) unter dem neuen Løgmann Jóannes Eidesgaard gebildet werden.

Am 30. März wird der Verkauf der alten Fähre *Nor-røna* an die deutsche Reederei OM Ships International bekanntgegeben.

Im März läuft auf der spanischen Izar-Werft der Neubau der Suðuroy-Fähre *Smyril* vom Stapel. Sie kann entgegen vertraglicher Absprachen nicht mehr im Jahr 2004 in Betrieb genommen werden.

Am 20. Mai begeht die färöische Universität, *Fróðskaparsetur Føroya*, ihr 40-jähriges Bestehen.

Im August kündigt die Regierung die bevorstehende Fusion der Rundfunkgesellschaft *Útvarp Føroya* und der Fernsehgesellschaft *Sjónvarp Føroya* zum 31.12. des Jahres an. Die neue Rundfunk- und Fernsehanstalt trägt den Namen *Kringvarp Føroya*.

Am 31. Oktober stellt die dänische Fluggesellschaft *Mærsk Air* ihren Linienbetrieb zu den Färöern ein.

Die Rezession der färöischen Volkswirtschaft setzt sich fort, die Wirtschaft schrumpft real um 2,8%, wobei festzustellen ist, dass die Krise der Fischwirtschaft ihren Höhepunkt überschritten hat. Die Arbeitslosenquote liegt im Jahresmittel bei 3,5%.

Die der Vergabe der ersten Bohrlizenzen im Jahre 2000 folgenden Explorationen auf dem färöischen Schelf haben bisher keine aussichtsreichen Erdöl- bzw. gasvorkommen erbracht. Dies führt u.a. zur Aufhebung des färöischen Ölministeriums und dessen Ersetzung durch eine nachgeordnete Öladministration.

Am 31.12. leben 48.337 Menschen auf den Färöern.

2005

Am 1. Januar tritt die Kommunalreform in Kraft, durch die die Zahl der färöischen Gemeinden von 48 auf 34 reduziert wird. Die ohnehin größte Kommune, die Hauptstadt Tórshavn, wird weiter vergrößert und umfasst nun 19.282 Einwohner.

Postverk Føroya, die färöische Post, wird privatisiert und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Die dänische Fluggesellschaft DAT (*Danish Air Transport*), die im November 2004 angekündigt hatte, den Flugverkehr zwischen Kopenhagen und Vágur aufzunehmen, stellt ihren Liniendienst nach einer Reihe von Flügen über Weihnachten und den Jahreswechsel Anfang Januar wieder ein. Die färöische Fluggesellschaft *Atlantic Airways* wächst weiter, erwirbt im Laufe des Jahres zwei Flugzeuge und stockt damit die Flotte auf fünf Flugzeuge auf.

Am 17. Januar werden in der zweiten Lizenzierungs-

-runde die Ölbohrlizenzen an sieben Konsortien bzw. Einzelgesellschaften vergeben.

Am 1. April nimmt die neue Frachtgesellschaft *Smyril Line Blue Water*, die aus einer Kooperation der färöischen *Smyril Line* und der dänischen Seefrachtgesellschaft *Blue Water* entstand, ihren Geschäftsbetrieb auf. Der *Smyril Line*, die 2003 und 2004 Gewinneinbrüche zu verzeichnen hatte, die nicht zuletzt auf die hohen Kosten und vergleichsweise zu geringen Einnahmen der neuen *Norrøna* zurückzuführen sind, gelingt 2005 durch Kapitalaufstockungen und Umstrukturierung des Schuldendienstes eine vorläufige Konsolidierung.

Im März legt *Landsverk Føroya* erste Pläne für den Bau eines 12 km langen Unterseetunnels zwischen Streymoy und Sandoy vor.

Das Løgting beschließt im März den Bau eines Tunnels zwischen Hov und Øravík auf Suðuroy. Die Bauarbeiten beginnen im Januar 2006.

Am 28. Juli begeht die älteste Buchhandlung der Färöer, *H.N. Jacobsens Bókahandil* am Váglið in Tórshavn, ihren 140-jährigen Geburtstag.

Am 29. Juli treten zwei am 24. Juli im Løgting beschlossene Gesetze in Kraft, die den Übergang bestimmter Zuständigkeiten von Dänemark auf die Färöer regeln. Hierzu gehören u.a. das Recht der Färöer, künftig eigenständig völkerrechtliche Abkommen schließen zu können und die Übernahme des Flughafens Vágar. Der Beschlussfassung des Løgting gehen ungewöhnlich heftige politischen Auseinandersetzungen voraus, in deren Verlauf die Unabhängigkeitspartei *Tjóðveldisflokkurin* den ersten Misstrauensantrag der färöischen Parlamentsgeschichte gegen Løgmann Jóannes Eidesgaard einbringt. Der Antrag scheidet.

Am 31. Oktober nimmt die neue Südinselfähre *Smyril* ihren Betrieb auf.

Am 20. Dezember wird in Tórshavn die zweite färöische Fluggesellschaft, *FaroeJet*, gegründet, die ihren Flugbetrieb im Frühjahr 2006 aufnehmen will.

Die krisenhafte Lage der Wirtschaft entspannt sich langsam, insbesondere die Fischwirtschaft erholt sich stark. Das Wirtschaftswachstum beträgt real 0,5%, die Arbeitslosenquote liegt im Durchschnitt bei 3,8%.

Am 31.12. lebten 48.170 Menschen auf den Färöern.

2006

Im Februar legt das färöische Unternehmen *Jákup á Dul p/f* Pläne für das größte färöische Bauprojekt aller Zeiten vor. Das sog. *Stóratjørn-Projekt*, das auf einer Fläche von 30 ha in der Region Hoyvíkshagi geplant ist, umfasst einen kompletten neuen Stadtteil u.a. mit bis zu zehnstöckigen Wohnhochhäusern, Bürotürmen, Sportanlagen und einem Hotel- und Kongresszentrum. Das Projekt wird nicht realisiert.

Im Februar wird die Tunnelbaugesellschaft *P/F Skálafjarðartunnilin* gegründet, deren Ziel der Bau eines Unterseetunnels zwischen Sund nördlich von Tórshavn und Saltnes am Ostufer des Skálafjørður ist.

Am 29. April wird das bisher größte Tunnelprojekt der Färöer, der 6,3 km lange *Norðoyartunnilin* zwischen Leirvík und Klaksvík, in Betrieb genommen.

Am 15. Mai nimmt die neue färöische Fluggesellschaft *FaroeJet* den Flugbetrieb auf.

Am 17. Juni wird das Kunstmuseum in Sandur, *Listasavnið í Sandi*, eröffnet.

Die Ergebnisse der im September 2005 durchgeführten färöischen PISA-Studie, nach der die Färöer auf der vorletzten Position aller Teilnehmernationen landeten, sorgen auf den Inseln für erhebliches Aufsehen in Politik und Öffentlichkeit.

Die Landesregierung beschließt Ausbau und Modernisierung des Flughafens Vágar; u.a. soll die Rollbahn von 1.300 auf 1.600 m verlängert werden.

Am 10. Oktober havariert ein Flugzeug von *Atlantic Airways* bei der Landung im norwegischen Stord. Vier Passagiere kommen ums Leben.

Am 12. Oktober wird im Nordischen Haus in Tórshavn die erste färöische Oper, das Werk *Í Óðamansgarði* des färöischen Komponisten Sunleif Rasmussen, uraufgeführt.

Die Telefon- und Telekommunikationsgesellschaft *Føroya Tele* begeht am 19. November ihren 100. Geburtstag.

Die Fluggesellschaft *FaroeJet* stellt nach schlechtem Geschäftsverlauf am 18. Dezember ihren Flugbetrieb ein.

Der *Gásadalstunnel* zwischen Bøur und Gásadalur auf Vágar wird am 20. Dezember offiziell in Betrieb genommen.

Im Dezember wird die älteste färöische Bank, *Føroya Sparikassi*, offiziell in *Eik Banki* umbenannt.

Im Geschäftsjahr 2006 wird auf dem Flughafen Vágar die Rekordzahl von 208.254 Passagieren abgefertigt.

Aufgrund eines Vorfalls im Herbst 2006 flammt die Auseinandersetzung um die Diskriminierung Homosexueller wieder auf und führt nach heftigem politischem Streit zur Vorlage eines Gesetzesentwurfs zum gesetzlichen Schutz Homosexueller vor Diskriminierung. Das Løgting nimmt die Vorlage am 15. Dezember mit einer klaren Mehrheit von 17 zu 13 Stimmen an.

Die wirtschaftliche Entwicklung verläuft positiv, das Bruttosozialprodukt wächst real um 7,7%, die Arbeitslosenquote geht auf 2,3% zurück.

Mit der Ausgabe des 1.000-Kronenscheins am 15. September endet die am 3. Juli 2001 begonnene Ausgabe neuer färöischer Geldscheine.

Am 31.12. leben 48.327 Menschen auf den Färöern.

2007

Das erste färöische Aquarium, *Føroya Sjósavn*, wird am 7. April in Argir der Öffentlichkeit übergeben.

Im April wird in Reykjavík nach den Vertretungen in Brüssel und London die dritte offizielle diplomatische Vertretung der Färöer errichtet. Am 2. April nimmt im Gegenzug ein isländisches Generalkonsulat in Tórshavn

havn seine Arbeit auf.

Am 1. Mai übernehmen die Färöer den Flughafen Vágar von Dänemark in eigene Regie.

Die färöische Tageszeitung *Sosialurin* feiert am 24. Mai 2007 ihren 80. Geburtstag.

Am 11. Juni beginnt die erste Runde der Privatisierung der größten färöischen Geschäftsbank, der *Føroya Banki*.

Am 29. Juli wird die Volkskirche auf den Färöern in die alleinige färöische Zuständigkeit übergeben. Die *Fólkakirkja* ist damit kein dänisches Bistum mehr, neues weltliches Oberhaupt der Kirche ist der jeweilige Løgmann.

Nach lebhafter Diskussion verabschiedet das Løgting am 25. Oktober ein Wahlreformgesetz, nach dem die bisher sieben Wahlbezirke der Färöer mit sofortiger Wirkung zu einem Bezirk zusammengefasst werden.

Der 2,45 km lange *Hovstunnil* zwischen Hov und Øravík auf Suðuroy wird am 20. Oktober in Betrieb genommen. Damit verfügen die Färöer über insgesamt 17 Straßentunnel, zwei davon untermeerisch, mit einer Gesamtlänge von 41,9 km.

Der färöische Schriftstellerverband, *Rithøvundafelag Føroya*, begeht am 27. Oktober sein 50-jähriges Jubiläum.

Im November werden die Färöer assoziiertes Mitglied der FAO (*Food and Agriculture Organization* der UNO).

Mit der Ausgabe erster Aktien beginnt am 19. November die Privatisierung der Fluggesellschaft *Atlantic Airways*. Im ersten Schritt gelangt ein Drittel des Unternehmens an die Börse.

Der neue färöische Bischof Jógvan Fríðriksson wird am 25. November in sein Amt eingeführt.

Die Wirtschaftsentwicklung ist weiterhin positiv, die Arbeitslosigkeit fällt mit 1,3% auf einen neuen Rekordtiefstand.

Am 31.12. leben 48.433 Menschen auf den Färöern.

2008

Aus der Løgtingswahl vom 19. Januar gehen die Parteien der regierenden Koalition trotz leichter Verluste mit einer klaren Mehrheit hervor. Die Koalitionsverhandlungen münden jedoch in einer neuen Koalitionsregierung aus Sozialdemokraten, Unabhängigkeitspartei (*Tjóðveldisflokkurin*) und Zentrumspartei (*Miðflokkurin*). Løgmann bleibt der Sozialdemokrat Jóannes Eidesgaard, Vizepremier und gleichzeitig erster Außenminister der Färöer wird der Vorsitzende der Unabhängigkeitspartei, Høgni Hoydal.

Am 31. Januar und 1. Februar bricht ein Unwetter über die Färöer herein, das mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 281 km/h, heftigem Schneefall und extremer Brandung erhebliche Schäden an Gebäuden, Schiffen und Booten, Hafenanlagen und Verkehrswegen verursacht. Viele Ortschaften sind tagelang ohne Strom, der Flughafen Vágar muss vorübergehend geschlossen werden. Der Orkan ist der stärkste seit dem

Jahrhundertsturm von 1988.

Am 1. Juli tritt ein Nichtrauchergesetz in Kraft, das das Rauchen in allen öffentlich zugänglichen Bereichen verbietet.

Im August feiert Klaksvík, die zweitgrößte Stadt der Färöer, ihr 100jähriges Stadtjubiläum.

Dan Michael Knudsen wird neuer Reichsombudsmann der Färöer.

Am 15. September kündigt Løgmann Jóannes Eidesgaard nach länger anhaltenden Querelen die Koalition mit der Unabhängigkeitspartei auf. Bereits am 24. September kommt eine neue Koalition aus Volkspartei, Unionspartei und Sozialdemokraten zustande. Neuer Løgmann wird Kaj Leo Johannesen, der Vorsitzende der Unionspartei; Jóannes Eidesgaard wird Finanzminister.

Im November wird die Insolvenz der *Smyril-Line* durch Kapitalerhöhungen und eine Staatsbürgerschaft im letzten Moment abgewendet. Die Fährroute der *Norrøna* wird ab 1. Jan. 2009 stark eingeschränkt; Norwegen und Schottland werden nicht mehr angelaufen.

Am 31.12. leben 48.743 Menschen auf den Färöern.

2009

In einem weiteren Reformschritt sinkt mit Wirkung vom 1. Januar die Zahl der färöischen Kommunen von 34 auf 30.

Im Gefolge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise geht die Wirtschaftsleistung der Färöer spürbar zurück. Das Bruttonationaleinkommen sinkt um ca. 3%, die öffentlichen Investitionen stagnieren, die Arbeitslosenquote steigt im Herbst auf 4,1%. Die Zahl der am Flughafen Vágar abgefertigten Passagiere sinkt um gut 9%.

Die Betreibergesellschaft des färöischen Flughafens Vágar gibt bekannt, dass im Rahmen einer umfassenden Modernisierung die Rollbahn bis 2019 von 1.250 m auf 1.800 m verlängert werden wird.

Die 1934 gegründete *Tekniski Skúli* in Tórshavn, die bedeutendste Einrichtung zur beruflichen Fort- und Weiterbildung auf den Färöern, begeht ihr 75. Jubiläum.

Tórshavn feiert sein 100jähriges Stadtjubiläum.

Im August leben erstmals mehr als 49.000 Menschen auf den Färöern, die Bevölkerungszahl sinkt aufgrund unerwartet hoher Wanderungsverluste jedoch im Herbst wieder auf unter 48.600.

Am 12. Oktober werden die Färöer assoziiertes Mitglied der UNESCO.

Die färöische Post, *Postverk Føroya*, wird im August in *Posta* umbenannt.

2010

Die Färöer erleben den strengsten Winter seit 50 Jahren. Vom 19. Dez. 2009 bis zum 7. Jan. 2010 liegt die Durchschnittstemperatur bei -0,6° C, die Färöer weisen in dieser Zeit eine geschlossene Schneedecke auf.

Die färöische Krankenpflegeschule, *Føroya Sjúkra-røktarfrøðiskúli*, begeht im Februar ihr 50. Jubiläum.

Im Juni treten die Färöer dem 7. *Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung der EU* bei. Dies ist das erste Mal, dass die EU ein Abkommen mit einem unter Selbstverwaltung stehenden Gebiet abschließt.

Die Färöer und Island beschließen einseitig eine massive Erhöhung ihrer Fangquote für Makrelen. Beginn des Makrelenkonflikts zwischen Island und den Färöern einerseits und der EU und Norwegen andererseits.

Im September benennt sich die zweitgrößte färöische Bank, *Føroya Banki*, in *BankNordik* um.

Im Oktober übernimmt der dänische Bankenrettungsfonds, *Finansiel Stabilitet*, die vor der Insolvenz stehende *Eik Banki*.

Im November wird die NATO-Station auf dem Sornfelli endgültig abgeschaltet.

Im November wird Andras Mortensen zum ersten Generaldirektor der neuen Institution *Søvn Landsins* (Landessammlungen) ernannt, in der das Landesmuseum (*Føroya Fornminnisavn*), das Naturkundemuseum (*Føroya Náttúrugripasavn*), die meeresbiologische Forschungsanstalt (*Havlívrøðiligu Roydarstøðina*), die Landesbibliothek (*Føroya Landsbókasavn*) und das Landesarchiv (*Føroya Landsskjálasavn*) zusammengefasst wurden.

Im Dezember wird das größte färöische Unternehmen, *P/F Faroe Seafood*, insolvent.

Zum 30. Dezember 2010 werden dreizehn Postämter geschlossen; es verbleiben insgesamt 12 Ämter.

Am 31.12. leben 48.515 Menschen auf den Färöern.

2011

Im März feiert die färöische Kunstgesellschaft, *Listafelag Føroya*, ihren 70. Geburtstag.

Im April verlässt die Volkspartei die regierende Koalition. Die verbliebene Koalition von Unionspartei und Sozialdemokraten unter Løgmann Johannesen regiert seitdem mit wechselnden Mehrheiten.

Im Frühjahr wird die Partei *Framsókn* [Fortschritt], gegründet.

Eik Banki gewinnt nach einer massiven Kapitalzufuhr seitens des dänischen Bankenrettungsfonds und personellen Wechseln an der Bankspitze an Stabilität.

Die vorgezogene Wahl zum färöischen Løgting am 29. Okt. 2011 führt zu einer Koalitionsregierung aus Unionspartei, Volkspartei, Zentrums- und Selbstverwaltungspartei. Kaj Leo Johannesen bleibt Premierminister.

Nach mehreren verlustreichen Jahren weist *Smyril Line* erstmals wieder einen Gewinn aus.

Ende November rast einer der stärksten je registrierten Orkane über die Färöer und verursacht hohe Sachschäden. Menschen kommen nicht zu Schaden.

Am 31.12.2011 leben 48.351 Menschen auf den Färöern.

2012

Nach dem Ausbau des Rollfeldes von Vágur Airport nimmt *Atlantic Airways* im März einen Airbus A 319 in Betrieb.

Im Mai scheitert ein Referendum zur Gemeindeform; die Mehrheit der Teilnehmer spricht sich gegen die Einrichtung von sieben färöischen Großgemeinden aus.

Ende des Jahres wird die färöische Rundfunk- und Fernsehanstalt, *Kringvarp Føroya*, durch staatliche Hilfszahlungen vor der Insolvenz bewahrt.

Die weitere unilaterale Erhöhung der Makrelenfangquote durch Island und die Färöer verschärft den 2010 entstandenen *Makrelenkonflikt*, der trotz mehrerer Verhandlungsrunden vorerst ungelöst bleibt.

Die Wirtschaftslage ist trotz fortwirkender Einflüsse der globalen Finanzkrise recht stabil. Die Wirtschaftsleistung wächst geringfügig, die Arbeitslosigkeit liegt im Jahresdurchschnitt bei ca. 5%. Die beiden färöischen Großbanken melden für das Geschäftsjahr eine positive Entwicklung ihrer Geschäfte.

Die Arbeiten am bisher größten Tunnelbauprojekt der Färöer, dem Skálafjord-Tunnel, werden aufgenommen.

Atlantic Airways meldet eine deutliche Zunahme des Passagier- und Frachtverkehrs für das Geschäftsjahr 2012.

Am 1. Oktober leben 48.097 Menschen auf den Färöern.

Stand: 20. Dezember 2012

© Norbert B. Vogt